

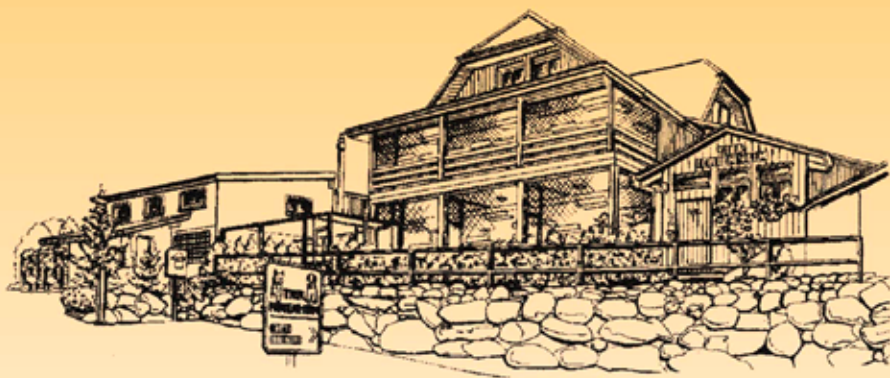


Verein Katzenhilfe Bern

Jahresbroschüre 2014



Tierferienheim Hundesalon



Tiernahrung und Zubehör
Fahrhubel GmbH • 3123 Belp
Telefon 031 819 44 40
Telefax 031 819 03 65
www.tierferienheim-belp.ch



Verein Katzenhilfe Bern

Adresse

Verein Katzenhilfe Bern
3052 Zollikofen

Telefon

079 692 03 77

E-Mail

info@katzenhilfe-bern.ch

Web

www.katzenhilfe-bern.ch

Facebook

www.facebook.com/katzenhilfebern

Spendenkonto

PC 30-29106-4



Jahresbericht des Präsidenten

Liebe Mitglieder, liebe Spenderinnen und Spender,
liebe Katzenfreundinnen und -freunde

Manchmal kommt es anders, als man denkt. In meinem letzten Bericht erwähnte ich die schwierige personelle Situation gegen Ende 2012 und die anstehenden Veränderungen. Seither hat sich einiges getan und heute stehen wir wieder da wie anno dazumal.

Nach der letzten Hauptversammlung nahmen wir - zwar nach wie vor eher dürftig mit ehrenamtlichen Mitwirkenden bestückt, aber dennoch mit Zuversicht - die Geschicke des Vereins wieder an die Hand. Wir waren uns jedoch bewusst, dass wir unbedingt noch weitere engagierte Personen suchen mussten. Ein Unterfangen, das sich als nicht besonders einfach abzeichnete.

Doch siehe da, ab Juni 2013 war uns Fortuna plötzlich mehr als wohl gesonnen. Jedes Vorstellungsgespräch erwies sich als Glückstreffer. Wir dachten an ein Wunder. Und so konnten wir Schritt für Schritt sympathische, engagierte und teamfähige neue Kolleginnen und Kollegen gewinnen. Leider kam dann im Herbst ein Dämpfer. Der Vorstand musste die Zusammenarbeit mit unserem neuen Präsidenten im gegenseitigen Einvernehmen per sofort beenden. So zog ich - zumindest übergangsmässig - wieder die Stiefel des Präsidenten an.

Nachdem sich der Verein Katzenhilfe Bern komplett neu organisieren musste, können wir unseren Mitgliedern nun wieder einen sechsköpfigen Vorstand zur Wahl vorschlagen sowie vier weitere Personen als Beisitzer im aktiven Vereinsleben willkommen heissen. Ihnen allen danke ich herzlich für das grossartige, ehrenamtliche Engagement und wünsche ihnen viel Freude und vor allem Befriedigung bei der Bewältigung der vielen Aufgaben.

Ihnen, liebe Katzenfreundinnen und Katzenfreunde, danken wir von ganzem Herzen dafür, dass Sie uns auch in dieser schwierigen Übergangsphase nicht im Stich gelassen, sondern uns Ihr uneingeschränktes Vertrauen geschenkt und den Verein weiterhin finanziell und auch anderweitig unterstützt haben. Wir freuen uns, wenn wir auch in Zukunft in Ihrem Sinne die Geschicke des Vereins Katzenhilfe Bern weiterverfolgen und auf Ihre Unterstützung zählen dürfen.

*Der Präsident a.i.
Christoph Pfander*



Wer sind wir?

Der Verein Katzenhilfe Bern (VKB) wurde im Dezember 1977 gegründet. Engagierte Tierfreunde vereinigten sich, um den Katzenüberfluss und dem daraus entstandenen Elend dieser Tiere entgegenzuwirken. Der Erfolg war damals noch ungewiss, umso grösser die Motivation der Gründer.

In unseren Regionen gibt es unzählige Kolonien heimatloser und verwilderter Katzen. Immer noch werden viele Katzen ausgesetzt und damit einem ungewissen Schicksal überlassen. Viele Leute müssen sich infolge Krankheit, Wohnungswechsel, Übertritt ins Alterswohnheim oder anderen Schicksalsschlägen von ihren geliebten Büsis trennen. Für diese Tiere engagiert sich unser Verein. Wir nehmen Tiere auf, pflegen sie, kümmern uns um die nötigen, oft fehlenden Impfungen, lassen sie zu gegebener Zeit kastrieren und vermitteln sie weiter. Über Inserate und unsere Homepage suchen wir ein neues, gutes Zuhause für unsere Katzen.

Dank zahlreichen, treuen Mitgliedern, vielen Spenden und Legate sowie Einnahmen aus unseren Aktivitäten kann der Verein bestehen und helfen. Durch unermüdlichen Einsatz können viele Katzen gerettet werden.

Vorstand, Beisitzer und weitere Personen arbeiten alle ehrenamtlich. Dank diesem Engagement können die administrativen Kosten niedrig gehalten werden. Dennoch sind die finanziellen Mittel beschränkt und der Verein sucht laufend neue Unterstützung und Spenden, um alle Aufgaben und Aktivitäten zum Wohle der Katzen tragen zu können.

Was tun wir?

Wir helfen!

- Durch Förderung der Kastration von Katzen
- Durch Aufnahme von Verzierts- und Findelkatten
- Durch Vermittlung von neuen Lebensplätzen für Katzen
- Durch Information über Katzen und Aufklärung über Katzenhaltung



Filou: Glücklicherweise vermittelt im 2013

**Vielen Dank für
Ihre Unterstützung!
Jede Hilfe zählt!**



Vorstand 2014

Präsidium	Reto Gentinetta*
Katzenaufnahme	Manuela Cotting*
Katzenvermittlung	Esther Schlüchter
Finanzen	Claudine Gsponer*
Kommunikation	Brigitte Gäumann
Administration	Beatrice Linder*

Revisorin Barbara Mani

** Müssen an der Hauptversammlung noch bestätigt werden!*

Beisitzer

Homepage / Katzenaufnahme (Stv.)	Evelyne Saxer
Katzenvermittlung (Stv.)	Susanne Brach
Pflegestellenbetreuung	Corinna Vagnoni
Märkte	vakant
Jahresbroschüre	Martina Schobesberger

Die Katzenhilfe Bern ist für alle Belange unter Telefon 079 692 03 77 oder über E-Mail info@katzenhilfe-bern.ch erreichbar.

Glücklich vermittelt im 2013





Über Ihren Besuch würden wir uns sehr freuen...

Information über die Aktivitäten des Vereins Katzenhilfe Bern, Auskünfte rund um die Katze, tolle Geschenkartikel und einfach nette Gespräche unter Katzenfreunden - all das bekommen Sie auch dieses Jahr wieder an unseren Märkt-Ständen.

**Besuchen Sie uns und lassen Sie sich überraschen.
Wir freuen uns auf Sie!**

Juni	14.06.2014 Dorfmarkt, Münchenbuchsee
August	30.08.2014 Herbstmarkt, Ostermundigen
September	13.09.2014 Dorfmarkt, Ittigen
	27. + 28.09.2014 Katzenausstellung, Thun
Dezember	07.12.2014 Weihnachtsmarkt, Belp



Unser Stand am Markt in Ostermundigen 2013

Handy-Täschli,
Taschen, Tassen,
Topflappen,
Geschirrtücher
und vieles mehr
finden Sie an
unseren Markt-
Ständen.

Die Artikel können
Sie auch unter
**info@katzenhilfe-
bern.ch** bestellen.



Katzenvermittlung

Oder: Was lange währt, wird endlich gut.

Wieder ist ein Jahr vorüber und wie Ihr wisst, ist die Vermittlung unserer Schützlinge seit Anfang des Jahres 2013 in neue Hände - die meinen - übergegangen.

Mein bisheriges Leben habe ich immer mit Katzen verbracht und mich mit diesen Lebewesen beschäftigt. Gleichwohl habe ich Anfang des Jahres ein ganz neues Kapitel aufgeschlagen. Ich habe so viele Katzen, deren - teils schwierige - Charaktere, deren Menschen mit ihren Einstellungen sowie deren Schicksale kennengelernt; ich bin an den damit verbundenen, nicht immer einfachen Aufgaben gewachsen - und habe bei Weitem noch nicht ausgelernt!

Bereits im Sommer geriet ich mit meinem Engagement stark in Zeitnot. Dank neuer Helfer im Verein konnte ich jedoch bald Susanne Brach als meine Kollegin in der Vermittlung begrüßen, die mich bei dieser anspruchsvollen Aufgabe nun tatkräftig unterstützt.

Aus der ersten Vermittlung, die ich selbstständig gemacht hatte, ergab sich gleich eine wunderschöne, beispielhafte Geschichte, die ich Euch in einem anderen Kapitel dieser Broschüre genauer erzähle: Butzi, der nun als Hauskater und Mitbetreuer in einem Seniorenzentrum lebt. Das war Motivation schlechthin!

Die folgenden Monate waren ein ewiges Auf und Ab. Minusch und Mireille zum Beispiel, zwei hübsche, junge Ladies, die mir zwischen Februar und August 2013 das Leben versüsst, aber auch schwer machten. Beide waren dermassen schüchtern und verunsichert, dass sie sich von menschlichen Kontakten beinahe komplett zurückgezogen hatten. Nach einiger Zeit fassten zwar beide ein bisschen Vertrauen zu uns, die wenigen Interessenten

schwenkten jedoch meist auf andere, zutraulichere Katzen um. Aber wie heisst es so schön? Was lange währt, wird endlich gut. Im Sommer wurde ein Ehepaar aus dem Seeland auf die süssen Fellnäschen aufmerksam. Gleich beim Kennenlernen funkte es, Minusch und Mireille durften umziehen. Die beiden haben ein traumhaftes



Zuhause im Seeland gefunden und sich nach ein paar Wochen mittlerweile richtig gut ins Familienleben eingefügt. Die Neuigkeiten aus ihrem jetzigen Daheim sind immer wieder eine riesige Freude und Motivation!



Nach dem Motto „Was lange währt...“ wären auch noch Mischa und Simba zu erwähnen.

Mischa, ein hübscher schwarzer Kater, der schweren Herzens bei uns abgegeben wurde, litt unter einer Futtermittelallergie und sein Fell war entsprechend gezeichnet. Was war das für eine Odyssee, bis wir das richtige Futter und die richtige Dosierung für ihn gefunden hatten. Wegen des Spezialfutters musste er die ganze Zeit in Einzelhaltung leben, wo wir Hochs und Tiefs, inklusive eines Notfallbesuchs des Tierarztes wegen hohen Fiebers und Abgeschlagenheit, mit ihm erlebten. Schliesslich machte er aber riesige Fortschritte und durfte nach einigen Monaten endlich einen Interessenten kennenlernen. Und ja, wo die Liebe hinfällt - Katze und Mensch haben sich gefunden, und Mischa durfte



Ende August in sein neues Zuhause

umziehen. Mischas Auszug hat mich trotz aller Freude für ihn recht mitgenommen, Tränen inklusive. Jede Katze hinterlässt Spuren - je länger sie mich begleiten, desto mehr.

Ende 2013 habe ich Mischa wieder getroffen: Aus dem kleinen Katerchen ist nun ein anmutiger, grosser und stolzer Kater mit seidennem und glänzendem Fell geworden, unvergleichlich in seiner Art, zufrieden und gesund. Was für ein Aufsteller!

Kurz nach Mischa traf Simba im Frühsommer bei uns ein. Ein bildhübscher grauer Kater aus Italien. Ich war überzeugt, dass er innert vier Wochen glücklich vergeben sein würde. Simba hatte auch dementsprechend viele, sehr viele, Interessenten. Aber ich hatte den stolzen Kater wohl unterschätzt - er hat sich sein neues Zuhause tatsächlich selbst ausgesucht! Um so manche Interessenten scherte sich der schöne Simba keinen Deut, den meisten zeigte der kleine Macho bloss die kalte Schulter. So fiel die Entscheidung dann entweder gegen Simba oder oftmals sogar auf eine andere unserer Katzen - zu deren Glück.



Nach einigen Monaten entdeckte eine Interessentin aus dem Baselbiet Simba. Sie lernte ihn kennen - und siehe da, Simba war interessiert, und wie interessiert: Er liess sich sogar ausgiebig knuddeln! Da die Interessentin von Simba überzeugt war und sie die Möglichkeit hatte, ihn gleich mitzunehmen, wurde

Simba überzeugt war und sie die Möglichkeit hatte, ihn gleich mitzunehmen, wurde



eine Transportbox ins Zimmer gestellt. Simba fasste die Box ins Auge, ein Sprung und er liess sich darin nieder. Sein Blick sagte: Kommt schon, ich bin bereit! Einige Tage später erhielten wir die ersten Neuigkeiten und Fotos, und was konnten wir sehen und lesen? Simba, ein absolut anhänglicher Schmusekater, wie wir selbst den Schatz selten bis nie erlebt hatten. Ende Jahr gab es nochmals Neuigkeiten: Simba hat sich inzwischen auch draussen richtig eingelebt, sein Frauchen muss ihn aber auch drinnen noch genügend häufig durchkralen. Beide sind absolut happy, was wollen wir mehr?

Eine der traurigeren Bekanntschaften war unsere liebe Cindy. Sie lebte sechs Jahre in inniger Zweisamkeit mit ihrem Besitzer in einer Wohnung bis dieser leider verstarb. Cindy traf ziemlich verstört bei uns ein, was mir sehr nahe ging. Sie hat nach vielen schönen Jahren ein doch plötzliches Ende mit ihrem Herrchen erlebt. Cindy brauchte viel Zeit, bis sie sich halbwegs an die Situation im Tierheim und an uns fremde Menschen gewöhnt hatte. Aber auch für Cindy fand sich bald ein neuer Platz und sie hat sich sehr gut eingelebt. Ich war im August persönlich zu Besuch und werde die lieben Leute und ihre Geschichten auf immer positiv im Herzen behalten.



Vor kurzem gab es auch eine ausgesetzte Katze vor dem Tierferienheim, eine süsse kleine Lady, zirka 20 Wochen alt. Sie wurde in einem Korb und mit einem Brief



mit der Bitte um Obdach deponiert. Was für ein trauriger Anblick an diesem kalten, schneeregnerischen Wintermorgen, dieses unterkühlte, durchnässte Kätzchen! Ohne viel Ahnung, was die kleine Süsse kannte und mochte, machten wir uns auf die Suche nach einem Platz. Es zeigte sich jedoch bald, dass das kleine Mädchen zwar andere Katzen mochte, sich aber von Menschen

nicht anfassen liess. Glücklicherweise fanden wir für das süsse Mäuschen nach wenigen Wochen eine Interessentin, die viel Erfahrung mit so menschenscheuen Tieren und zudem ein grosses Herz für Katzen hat. Seit ein paar Wochen lebt Samira nun im Liebefeld, mit ihren zwei älteren Katzenkumpels, in denen sie sofort Freunde gefunden hat. Nach etwa vier Wochen hat Samira dann auch endlich Vertrauen in ihre beiden Menschen gefasst.

Wenn ich die Vermittlungsliste seit Januar betrachte, werden wir bis Ende 2013 für annähernd 80 Katzen ein neues Zuhause gefunden haben. Die Zahl mag etwas tiefer



sein als in den Vorjahren. Ein Grund dafür ist sicherlich, dass wir des Öfteren gleich Katzenpärchen zu vermitteln hatten, was schwieriger ist.

Für mich persönlich ist es aber ein sehr positiver Abschluss, Anzahl hin oder her. Wir konnten im Jahr 2013 immerhin mehr als einer Samtpfote pro Woche ein neues Zuhause und somit eine Zukunft bieten!

Es ist schön zu sehen, dass es so viele Leute gibt, die in Tierheimen oder bei Vereinen wie uns nach einer passenden Katze Ausschau halten. Die Anfragen von Interessenten haben die „verfügbaren“ Katzen bei Weitem überschritten. Ebenso schön zu sehen ist, dass es bislang auch für alle „spezielleren“ Fälle unter unseren Schützlingen (extrem scheu, verhaltensauffällig, unberechenbar, krank) Interessenten gab, und dass so viele Menschen auch einer „etwas anderen“ Katze als Schmusbusi ein Zuhause schenken wollen.

Rückblickend, beim Schreiben dieses Textes, stehen all die vorangegangenen Monate wirklich unter dem bereits erwähnten Motto: „Was lange währt, wird endlich gut“. Ein schönes Motto! Die Hoffnung auf eine gute Zukunft dürfen wir als „Akteure an der Front“, wir als Verein und auch wir alle als Menschen niemals aus den Augen verlieren!

Es waren, trotz einiger weniger schönen Momente, für mich sehr lehrreiche, spannende und stressige, aber auch bewegende, traurige sowie natürlich freudige Monate: Summa summarum einfach eine gute Zeit.

Ich möchte all die glücklich vermittelten sowie die noch zu vermittelnden Fellnäschen nicht missen, ebenso wenig die tollen Leute, die ich im Verein, als Interessenten oder indessen als Katzenbesitzer kennenlernen durfte.

Mittlerweile sind wir trotz aller personellen Veränderungen zu einem sehr guten Team herangewachsen, und wir sind bereit, auch das folgende Jahr motiviert und positiv, immer mit helfender Hand für die lieben Samtpfoten anzugehen. Langweilig wird uns sicher nicht werden: Grosse, riesige und vielleicht sogar schwierig zu lösende Herausforderungen werden auf uns zu kommen.

Es würde mich freuen, Euch allen auch im nächsten Jahr wieder schöne Geschichten über meine Erlebnisse berichten zu dürfen.

Deshalb meinen herzlichsten Dank an das gesamte Team sowie natürlich an all unsere Mitglieder, Spender, Gönner, Unterstützer und helfenden Hände: Ihr ermöglicht uns das Ganze, mit Euch allen und Eurer Hilfe können wir handeln, ohne Eure Unterstützung könnten wir dies alles nicht bewältigen! Tausend Dank!

Ich bin überzeugt, alle bisher von uns - in welcher Form auch immer - unterstützten Katzen würden hier ebenfalls mit einem liebevollen Tatzenhieb unterschreiben. ☺

*Esther Schlüchter
Katzenvermittlung*



Ein ereignisreiches Jahr - auch in der Katzenaufnahme

Das Jahr 2013 war in vielerlei Hinsicht interessant und spannend. Es brachte viel Unerwartetes und nicht nur Positives mit sich.

Aber die Freude im Umgang mit den Samtpfoten und das Wissen, warum man in der knapp bemessenen Freizeit soviel auf sich nimmt, liessen uns manchmal über uns hinauswachsen und so mobilisierten wir all unsere Kräfte und setzten uns dort ein, wo es nötig war und jeder half aus, wo er konnte.

Es gelang uns auch in diesem Jahr, sehr vielen Katzen zu helfen, und nicht nur den Samtpfoten, sondern oft auch deren Menschen mit all ihren Schicksalen.

Ich bin eigentlich hinter der Front tätig, in der Administration, aber als es in der Aufnahme eine Übergangslösung benötigte, übernahm ich diese kurzfristig und mit nicht allzu grossem Wissen. Aber wie es so schön heisst, lernt man am besten schwimmen, indem man ins kalte Wasser geworfen wird. Auf gleiche Weise ist es auch mir ergangen. Das schwierigste an dieser Aufgabe war, mit den traurigen Erlebnissen der Katzen und den Schicksalen der Menschen, die ein geliebtes Büsi abgeben müssen, fertig zu werden. Ich war und bin selbst Butler einer wunderbaren, einzigartigen Samtpfote und weiss, wie schlimm ein Verlust sein kann.

Auch nicht einfach ist die Situation, wenn wir Hilfesuchende vertrösten oder gar abweisen müssen, weil wir schlicht keinen Platz mehr im Tierheim oder bei den Pflegestellen zur Verfügung haben. Aber unser oberstes Ziel ist es, den Katzen zu helfen, und so haben wir bis jetzt immer eine Lösung gefunden.

Obwohl es auch einige traurige Momente gab, gaben mir die vielen schönen Erlebnisse immer wieder Kraft und Motivation.

Besonders bewegt haben mich zwei Erlebnisse, mit denen ich persönlich konfrontiert wurde. Zum einen war das Kater Nero, ein Findelbüsi, das in körperlich schlechtem Zustand aufgefunden wurde. Heute hat er ein schönes Plätzli gefunden. Seine Geschichte lesen Sie später im Heft. Dann war da noch der hübsche Kater Willy:

Eine nette Frau wandte sich an mich mit der Bitte, für eine Katze ein Zuhause zu suchen. Die junge, aber scheue Katze lebe schon ewig im Quartier, sei aber abgemagert und bei schlechter Gesundheit. Die Suche nach einem Besitzer verlief erfolglos. Den Sommer über hatte die Dame die Katze nun gefüttert und aus dem mageren, kleinen Kerlchen wurde ein strammes Büsi. Jetzt, vor Winterbeginn, bereitete die Dame sogar ein Winterlager vor, sodass die Katze wenigstens vor Frost geschützt wäre. Eine Obstkiste aus Styropor wurde mit warmen Decken ausgelegt, aber die Katze benutzte das Lager nicht!

Ich machte mit ihr ab, dass wir die Katze abholen würden. Mein Partner und ich fing sie mit der Katzenfalle ein und brachten sie zum Tierarzt. Schon beim Einfangen wurde mir klar, dass wir das Büsi leider nicht würden vermitteln können, denn es war nicht nur scheu, sondern wild. Es liess sich nicht anfassen und brach sich fast das



Genick beim Versuch, aus der Katzenfalle zu fliehen. Es war furchtbar, das mit anzusehen. Dem Arzt gelang es schliesslich, das Büsi zu narkotisieren. Es wurde kastriert, geimpft und gechippt. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, dass der Kater etwa 10 Jahre alt und, wie gesagt, wild war. Ich teilte der Frau also mit, dass wir so eine wilde Katze nicht vermitteln können und es daher am besten wäre, wenn der Kater wieder in sein Quartier, seine vertraute Umgebung zurück könnte und dort weiterhin von den Menschen gefüttert werden würde.

Die Dame war damit einverstanden und so darf Willy, wie er nun genannt wird, sein Leben in Ruhe so weiterleben, wie er es kennt.

Als wir Willy zurückbrachten und die Klappe öffneten, schoss der stramme Bursche wie ein geölter Blitz aus dem Transportkorb. Er rannte im Zickzack von uns weg und hüpfte zwischendurch richtiggehend wie ein kleines Lämmchen. In sicherer Entfernung hielt er dann an und schaute zu uns zurück. Ich habe noch nie eine Katze gesehen, die so froh und glücklich war.



Da Willy schon älter ist, kennt er sicher viele Schlupfwinkel, wo er sich in den Wintermonaten zurückziehen kann und so die Kälte gut übersteht. Es gibt in der Umgebung auch genügend Bauernhöfe mit Stallungen, wo er Schutz und ein warmes Plätzchen findet. Und wenn Menschen da sind, die sich liebevoll um ihn kümmern - soweit er dies zulässt - wird er weiter glücklich und zufrieden sein Katzenleben leben.

Die zwei Beispiele von Nero und Willy, die ich in der Zeit, in der ich die Aufnahme betreute, erlebt habe, sowie all die anderen Katzen, für die wir ein wunderbares Zuhause gefunden haben, wo sie verwöhnt und geliebt werden, zeigen mir, dass alles, was ich tue - für die Katz ist :-)

Dank der Unterstützung meiner tollen KollegInnen gelang es uns, den Karren - wie man so schön sagt - ohne grosse Probleme flott und das Beste aus diesem Jahr zu machen.

Wir fanden mittlerweile in Manuela Cotting unsere neue Verantwortliche für den Bereich Katzenaufnahme. Sie ist eine Bereicherung für unser grossartiges Team und ich kann mich nun wieder meiner eigentlichen Aufgabe widmen, obwohl ich sicher auch in Zukunft gelegentlich die eine oder andere Aufnahme übernehmen werde.

Ich bin froh und dankbar, dass das Jahr 2013 einen schönen Abschluss fand und mir einmal mehr gezeigt hat, dass in allem Schlechten auch etwas Gutes liegt!

Beatrice Linder





Wie ich zum VKB kam

Seit August bin ich aktiv im Verein tätig und muss sagen, da ist richtig was los! Schon seit mehreren Jahren bin ich Mitglied im VKB und habe regelmässig gespendet, da mir Katzen sehr am Herzen liegen. Ich habe mir immer vorgenommen, bei der nächsten Hauptversammlung anwesend zu sein, um mehr über den Verein zu erfahren und mich aktiv zu engagieren. Aber wie das allgemein so ist, man kennt niemanden, alleine hingehen möchte man nicht und so ging ein Jahr ums andere vorbei. Bis in diesem Jahr eine Art Hilferuf vom VKB kam, es wurden dringend ehrenamtliche Helfer gesucht! Jetzt, dachte ich mir, jetzt oder nie, und meldete mich. Ich wurde mit Kusshand begrüsst und arbeite nun zusammen mit Esther Schlüchter in der Katzenvermittlung.

Um Herauszufinden, wer von den Interessenten am geeignetsten für eine Katze ist, braucht es drei Dinge: viel Zeit, Gespräche und, als wichtigster Punkt, das Besichtigen der Katzen. Es ist unglaublich, wie die Stubentiger auf einzelne Personen reagieren. So manch einer kam zur Besichtigung eines bestimmten Büsis, das er sich auf unserer Homepage ausgesucht hatte und ging dann mit einem anderen nach Hause. Ein Beispiel: Da kommt so ein kleines Wesen, das sich bei uns immer scheu und ängstlich zeigte, auf die Fremden zu, schnurrt um deren Beine, lässt sich streicheln und kralen. Liebe auf den ersten Blick! Und schon ist das neue Zuhause perfekt.

Die Arbeit für den VKB ist sehr zeitaufwändig. Wenn man dazu noch einen Vollzeitjob hat, kommt man schon manchmal ins Rotieren. Nicht immer können wir uns sofort bei den Interessenten melden. Bitte haben Sie Verständnis, wenn es einmal ein paar Tage dauert, wir melden uns in jedem Fall! Doch der grosse Aufwand lohnt sich, es macht viel Spass und Freude. Wir sind ein tolles Team, das sich gegenseitig unterstützt und mit Rat und Tat zur Seite steht. Merci euch allen.

Bei den regelmässigen Katzenbesuchen im Tierferienheim wachsen einem die kleinen pelzigen Tierchen natürlich ans Herz, je länger sie da sind, umso intensiver. Am liebsten möchte man sie mit zu sich nach Hause nehmen. So manche Träne hab ich verdrückt, wenn sie dann abgeholt wurden.

An dieser Stelle sei all denen gedankt, die unseren Stubentigern ein neues Zuhause ermöglicht haben. Ich wünsche Ihnen allen viel Freude mit Ihren neuen Begleitern.



Yoga: Glücklich vermittelt im 2013

Susanne Brach



Komplementärmedizin für Katzen

Im Herbst 2013 habe ich die vierjährige Ausbildung zur dipl. Tierheilpraktikerin abgeschlossen und betreibe seither die mobile Tierheilpraxis **ANIMALIA**sana. Damit ist ein grosser Wunsch für mich in Erfüllung gegangen.

Die Komplementärmedizin bietet auch für Katzen vielfältige Behandlungsmöglichkeiten, die sich bei akuten und chronischen Beschwerden, aber auch bei Verhaltensauffälligkeiten wie z.B. Aggressionen, Stereotypen oder dem häufigen Thema Unsauberkeit sehr gut eignen. Eine komplementärmedizinische Behandlung kann eine gleichzeitige schulmedizinische Therapie unterstützen und ergänzen.

Der respektvolle und achtsame Umgang mit Tieren ist mir ein wichtiges Anliegen. Durch meinen Besuch bei den Tierhaltern zu Hause entfällt der Transportstress für die Samtpfoten. Zudem kann ich das Verhalten des Vierbeiners besser beurteilen, wenn ich seine Lebenssituation in der gewohnten Umgebung erlebe. Grundsätzlich können mit den zur Verfügung stehenden Methoden wie z.B. Homöopathie, Bachblüten und Schüssler Salze alle Haus-, Heim- und Nutztiere behandelt werden.

Anlässlich meiner ehrenamtlichen Tätigkeit beim VKB besuche ich unsere Schützlinge regelmässig im Tierferienheim Fahrhubel. Wenn es die aktuelle Situation der Vierbeiner erfordert, unterstütze ich sie z. B. mit individuellen Bachblüten- oder Spagyrikmischungen. Dies kann den Katzen die Eingewöhnungszeit erleichtern und ihnen dabei helfen, Vertrauen in die neue Situation zu gewinnen. Natürlich erhalten sie bei dieser Gelegenheit auch viele Streicheleinheiten.

Es freut mich sehr, mit meiner Tätigkeit den Verein Katzenhilfe Bern und Tierhalter bei Fragestellungen rund um das Thema Gesundheit der Vierbeiner zu unterstützen.



Unterstützung für das Wohlergehen Ihres Tieres!

- Anschaffungs- und Haltungsfragen, Verhaltensauffälligkeiten
- Fütterungsberatung
- Fellpflege
- Klassische Homöopathie
- Phytotherapie, Spagyrik
- Bachblüten, Schüssler Salze
- Manuelle Therapien, Massagen



Weitere Informationen zur mobilen Tierheilpraxis **ANIMALIA**sana entnehmen Sie bitte meiner Homepage. Ihre Fragen beantworte ich gerne bei einem unverbindlichen Telefongespräch.

Evelyne Saxer, dipl. Tierheilpraktikerin / 079 252 81 71 / www.animaliasana.ch



Die verschwundene Katze

Im Januar 2012 durften wir unsere Bianca aus dem Tierheim abholen. Wir haben uns riesig auf sie gefreut und alles liebevoll für sie vorbereitet. In den ersten Wochen musste sie zu Hause bleiben, da wir sie erst einmal an ihr neues Reich gewöhnen wollten. Sie fühlte sich sichtlich wohl und wir wurden schnell eine unzertrennliche, kleine Familie.

Nach etwa sechs Wochen haben wir die ersten Versuche unternommen, sie nach draussen zu lassen. Da wir in einem Mehrfamilienhaus im obersten Stock wohnen, musste sie dafür zuerst die Treppe hinunter gehen. Das traute sie sich aber gar nicht. Beim kleinsten Geräusch rannte sie sofort wieder zurück in die Wohnung. Wir versuchten es in den nächsten Tagen immer wieder einmal, bis sie fast ganz unten bei der Haustür angekommen war. Das erste Mal im Freien war sie sehr scheu und ängstlich. Obwohl wir drinnen immer ausgiebig schmusten und kuschelten, verhielt sie sich plötzlich, als würde sie uns nicht kennen. Sie floh vor uns, als wir sie wieder mit nach drinnen nehmen wollten. Schliesslich fingen wir sie doch wieder ein und warteten ein paar Tage ab. Diesmal war sie etwas neugieriger und erkundete die Umgebung. Wir liessen sie draussen und wollten sie später wieder herein holen. Am späteren Abend gingen wir nach unten, um sie zu rufen, aber sie kam nicht. Etwas besorgt gingen wir zu Bett und ich dachte mir, dass Bianca spätestens zum Frühstück schon wieder auftauchen wird. Leider war das nicht der Fall. Also gingen wir zur Arbeit, mit der festen Überzeugung, dass sie zum Abendessen bestimmt wieder

Bioresonanz für Tiere

dipl. Tierheilpraktikerin
Equigarde®

Monika Frauchiger
Seftigenstrasse 39
3123 Belp

Telefon 031 819 66 16
Natel 078 687 45 83
www.tiernaturpraxis.ch





da sein würde. Leider war sie auch am Abend nirgendwo zu sehen. Auch nach langem Rufen kam sie nicht zum Vorschein. Gegen acht Uhr abends fingen wir an, uns richtig Sorgen zu machen. Und ich hatte ein schlechtes Gewissen. Vielleicht hatten wir sie überfordert und sie versteckte sich irgendwo, weil sie mit der Umgebung nicht klar kam. Also machten wir uns auf den Weg, sie zu suchen. Wir gingen durch das ganze Quartier und riefen ihren Namen. Wir hatten sogar ihre Lieblingsmaus mitgenommen, in der Hoffnung, dass sie auf das quietschende Geräusch reagieren würde. Je länger wir suchten, desto mehr Köpfe wurden aus den Fenstern gestreckt. Die Leute kamen sogar auf die Balkone, um zu sehen, was da vor sich ging. Nach langer, vergeblicher Suche gaben wir schliesslich auf. Ich war überzeugt, dass wir unsere Bianca nie wieder sehen würden. Zu Hause war ich untröstlich und ging immer wieder zur Haustür und rief nach ihr. Ich konnte die Hoffnung einfach nicht aufgeben. Immer wieder malten wir uns aus, wie sie ängstlich irgendwo sass oder wie sie irgendwo eingesperrt war. Gegen 23 Uhr wurde es Zeit, ins Bett zu gehen. Ich wollte noch ein letztes Mal ins Treppenhaus rufen, auch wenn meine Hoffnung langsam dahinschwand. Ich öffnete die Tür und rief „Bianca“ hinunter. Nur wenige Sekunden später sah ich unsere weisse Katze die Treppe hochlaufen. Sie schien zufrieden, war unverletzt und hatte grossen Hunger. Ich war so sprachlos vor Freude, dass ich meinem Mann nicht mal zurufen konnte, dass sie wieder da war. Er merkte es erst, als sie ins Wohnzimmer spazierte. Unsere Freude war unbeschreiblich. Sie hatte in den wenigen Wochen bereits unsere Herzen im Sturm erobert. Ich wollte sie die nächsten Tage nicht mehr nach draussen lassen, um den Schock erst noch zu verarbeiten. Aber das war nicht möglich. Von nun an wollte sie täglich raus und blieb auch oft zwei Tage fort. Aber sie kommt immer wieder nach Hause und wir freuen uns jedes Mal, sie wieder zu sehen.



Manuela Cotting



Idefix: Glücklich vermittelt im 2013



Vorsicht ist besser als Nachsicht

Der Volksmund besagt, dass Katzen mehrere Leben haben sollen. Einmal sind es sieben, einmal sogar neun Leben, die unseren Samtpfoten nachgesagt werden - und das schon seit mittelalterlichen Zeiten, als Katzen den Ruf hatten, mit dem Teufel im Bund zu stehen. Der Hintergrund: Stürze aus grosser Höhe überleben Katzen erstaunlich oft. Instinktiv bringen sie sich dank grosser Beweglichkeit in eine optimale Position, um mit allen vier Pfoten voraus am Boden zu landen. Doch mehrere Leben haben sie trotzdem nicht. Auch ihnen drohen Gefahren, die nicht zu unterschätzen sind.

Ein paar Beispiele möchte ich Ihnen nachfolgend kurz darlegen, die den Katzen - insbesondere den jungen und unerfahrenen - in den Wintermonaten und um die Weihnachtszeit zum Verhängnis werden können.

Kerzen

Kerzen sind der Inbegriff von Festlichkeit und Gemütlichkeit. Doch Vorsicht, lassen Sie Ihre Katze niemals allein in einem Raum mit einer brennenden Kerze. Denn das flackernde Licht verführt neugierige Samtpfoten dazu, mit der Flamme zu spielen. Verbrennungen und Unfälle, bei denen die Kerze umkippt und unter Umständen sogar einen Brand verursachen kann, können die Folge sein. Sicherer, aber nicht weniger gemütlich ist es, Kerzen zum Beispiel in dekorativen Windlichtern aufzustellen.

Weihnachtsbäume und Deko

Allein schon die Versuchung, den Weihnachtsbaum als neues Klettergerüst zu betrachten, könnte bereits erste Probleme verursachen. Den Weihnachtsschmuck als neues Spielzeug zu nützen ebenfalls. Zerbrochene Kugeln können böse Schnittwunden verursachen und verschlucktes Lametta kann im schlimmsten Fall zu einem unschönen Besuch beim Tierarzt oder gar zu einer belastenden Darmoperation führen. Verzichten Sie am besten darauf. Und nicht zuletzt die hübschen Geschenkbänder, mit denen es sich doch so schön spielen lässt. Einmal die Geschenke ausgepackt, sollten Sie die Geschenkbänder sofort wegräumen. Sie sind als Spielzeug zwar unwiderstehlich für Katzen, stellen aber eine grosse Gefahr für Ihr Tier dar: Die bunten Bänder können verschluckt werden und dann im Darm zu schweren Problemen führen. Es kommt zu „Auffädelungen“ des Darms am Band und im schlimmsten Fall zum Durchtrennen der Darmwand. Falls Ihr Tier doch einmal ein Band verschluckt hat, ziehen Sie niemals daran, sondern gehen Sie sofort zum nächsten Tierarzt oder ins Tierhospital - es handelt sich dabei um einen Notfall!

Jahreswechsel

Und zu guter Letzt beschäftigt uns auch immer wieder die Zeit des Jahreswechsels, insbesondere der Silvesterabend, der für viele Tiere jedes Mal wieder zu einem traumatischen Erlebnis werden kann. Oft schon Tage vor der Silvesternacht sehen sich Tierbesitzer mit der Knallerei konfrontiert.



Besonders Tiere in Stadtgebieten sollten diese Zeit möglichst schadlos überstehen können. Dazu können Sie persönlich einiges beitragen. Lassen Sie Ihre Samtpfoten nachts nicht mehr ins Freie - auch wenn diese noch so betteln. Wenn vorhanden, schliessen Sie Roll- und Fensterläden, sorgen Sie für gedämpftes Licht, leise Musik oder Fernsehen sowie ein sicheres Plätzchen für Ihr Tier. Wenn sich die Katze im Schrank am sichersten fühlt, dann sollte das für Sie an diesem Tag auch in Ordnung sein. Ansonsten sind Streicheleinheiten und beruhigende Worte bestimmt hilfreich!

Falls Ihr Tier besonders unter der Silvester-Knallerei leidet, ist es durchaus möglich, mit bestimmten Bachblüten, Homöopathie oder beruhigenden Medikamenten zu helfen. Wir empfehlen Ihnen eine Verwendung unbedingt vorgängig mit Ihrem Tierarzt zu besprechen.

Freuen Sie sich jedoch trotzdem auf die nächste Weihnachtszeit, aber seien Sie achtsam und schränken Sie sich vielleicht ein wenig ein. Ihre Katze wird es Ihnen danken und Sie werden diese schöne Zeit entspannt und ohne unerwünschte Ereignisse geniessen können.

Christoph Pfander



Laupeneck
Tierarztpraxis DuoVet
Laupenstrasse 33
3008 Bern
Tel.: 031 387 59 59
Mail: laupeneck@duovet.ch

Säriswil
Tierarztpraxis DuoVet
Heidmoosweg 19
3049 Säriswil
Tel.: 031 387 59 00
Mail: saeriswil@duovet.ch



Glücklich vermittelt

Gismo, Malika, Nala, Zulu, Giro, Simba, Sürmu, Mimi & Lily, Princess, Herkules, Lola, Edi, Eila, Chicca, Timmy, Mäxli, Fuft, Nala, Simba, Nelly, Cindy, Joya, Jacky, Gipsy, Minusch & Mireille, Misty, Joy, Nina, Fanny, Sami, Smiley, Leo, Grappa, Cherry, Samira, Salsa, Mischa,



im Jahre 2013



Ronja & Rajan, Munggi, Jimy, Josi, Simba, Mia, NoName, Luna, Butz, Pippa, Mooney & Sunny, Rico, Tiger, Mimi & Lili, Sam & Till, Filou



Fanny



Chicca



Boris



Simba



Xenia



Nala



Mäxli



Nina



Butzi - der kleine König vom Seniorenzentrum

Gleich die erste Vermittlung, welche ich für den Verein gemacht habe, ist eine wunderschöne Geschichte, die ich Euch nicht vorenthalten möchte.

Butzi, ein süsser, circa fünfjähriger Kater, wurde als Findeltier zu uns gebracht. Bald darauf hat sich das Seniorenzentrum Hindelbank gemeldet. Sie waren auf der Suche nach einer Heimkatze. Die vereinbarte Besichtigung verlief sehr positiv, Butzi war mit seiner ruhigen und lieben Art absolut der passende Kandidat. So ist Butzi im März nach Hindelbank umgezogen.

Er hatte anschliessend sehr viel zu tun, um alle Bewohner, Angestellten und die grosszügigen Räumlichkeiten kennen zu lernen. Er hat sich aber im Nu eingelebt, ist ohne jegliche Scheu auf alle und alles zugegangen und hat sich sofort richtig wohl gefühlt.

Mittlerweile ist Butzi zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil, ja wenn nicht sogar zum Mittelpunkt der Institution geworden - er ist der heimliche König. Auch die anfangs skeptischen Herzen hat er bald im Sturm erobert.

Seine Hauptbezugsperson hat er in der Pflegedienstleitenden Frau Jost gefunden.

So begleitet er sie zum Beispiel auf ihren Rundgängen, aber ebenso gerne leistet er ihr Gesellschaft bei der täglichen Büroarbeit, am liebsten auf dem Pult schlafend, beobachtend oder Schabernack treibend, denn Bleistifte kauen und Kugelschreiber vom Tisch befördern bringt schliesslich auch Spass für alle Beteiligten.



Butzi ist auch gerne eifrig mit der Nachtwache auf ihren Touren dabei, schaut gemeinsam mit den Pflegenden bei den Bewohnern zum Rechten.

Durch die liebe Reinigungsfachkraft wird Butzi täglich mit Fellpflegen und Kämmen beglückt, worauf er jeweils regelrecht wartet und es voller Wonne geniesst.

Das Interesse an Butzis Wohlergehen durch die Bewohner ist wundervoll. Falls der Transportkorb einmal bereitgestellt wird, macht sich schnell Sorge breit, ob das süsse Kerlchen denn krank sei, wo er hin müsse und wann er wieder zurückkomme.

Bei vielen Bewohnern steht die Zimmertüre immer einen Spalt offen, damit Butzi sie jederzeit besuchen kann, um mit ihnen ein paar private Stündchen zu verbringen, sei es in den Zimmern oder auf den schönen Balkonen. Butzis Anwesenheit wird äusserst geschätzt!

Butzi ist einfach ein wundervoller Kater. Er zeigt sich sehr sensibel, rücksichtsvoll und wohlherzogen. Bei den Essenszeiten im Gemeinschaftsraum ist er zwar hellwach - es könnte ja etwas runterfallen - Betteln ist ihm jedoch fremd. Falls es etwas zu sti-



bitzen gibt, muss es ihm nahezu direkt auf Augenhöhe präsentiert



werden. So hat er sich einmal ein Gipfeli vom Vortag erbeutet. Seine persönlichen Fütterungszeiten erwartet er immer sehr aufmerksam, da wird dem zuständigen Personal geschmeichelt, was das Zeug hält. Er weiss genau, wo sein Futter und die geliebten Leckerlis untergebracht sind. Schublade und Personal werden belagert. Butzi hat sich - mit halbstündigem Vortlauf - prima an

die geltenden Fütterungszeiten gewöhnt.

Seine Sensibilität zeigt sich vor allem im Umgang mit denjenigen Bewohnern, die gerade nicht sehr sonnige Stunden durchleben, indem er ihnen besondere Aufmerksamkeit zukommen lässt. Es hat sich bereits mehrmals gezeigt, dass er schwer kranken Personen in ihren letzten Stunden ausnehmend viel Zuneigung zukommen liess, sei es auch nur durch seine Anwesenheit, bevor der letzte Atemzug schliesslich erfolgte. Durch die Beobachtung von Butzis Aufenthaltsorten und seinen Gewohnheiten können die Angestellten mittlerweile einiges erkennen. Die lieben Fellnasen haben einfach ein unglaublich bewundernswertes Gespür.

Butzi selbst erlebt schwierige Stunden vor allem dann, wenn seine Hauptbezugsperson in den wohlverdienten Ferien weilt. Er wartet jeweils vor der Eingangstüre, ob sie nicht doch noch erscheint. Da er aber von allen Seiten grosse Zuneigung sowie Streichel- und Spieleinheiten erhält, findet er jeweils bald wieder Ablenkung.

Die extra durch den Hausmeister gebaute Katzentreppe ins Erdgeschoss mag Butzi nicht auskundschaften. Er streift auch so täglich einige Kilometer durch die grosszügigen Räumlichkeiten. Auch den Aufenthalt auf dem grossen Balkon geniesst er sehr, wo sich auch gelegentlich einmal ein Vögelchen schnappen lässt. Warum also in die Ferne schweifen, wenn das Gute - seine Zufriedenheit, sein Katzenwohl - so nahe liegt?



Butzis grosse strahlende Augen, sein glänzendes Fell, die vielen Geschichten der Angestellten und all die Situationen, die ich bei meinen beiden Besuchen persönlich erlebt habe, zeugen davon, dass Butzi wirklich sein perfektes Zuhause gefunden hat. Es freut mich und es motiviert mich immer wieder sehr, wenn ich Butzi besuche, Neuigkeiten über ihn erhalte oder einfach nur an ihn und sein wunderschönes Zuhause denke!

*Esther Schlüchter
Katzenvermittlung*



Nero, das Gartenbüsi

Eines schönen Tages im September 2013 meldete sich eine besorgte Frau bei uns, um einen Rat einzuholen. Es ging um eine schwarze Katze, die seit ein paar Wochen in ihrem Garten hauste und in einem ganz schrecklichen Zustand sei. Sie hinke und laufe ziemlich schief, das Fell sei verstruppt und sie sei sehr abgemagert.

Die nette Frau fütterte die Katze und bald wusste diese, wann Fütterungszeit war. So kam sie pünktlich zur Nahrungsaufnahme vorbei. Leider gelang es der Frau wie auch deren Mann nie, die Katze einzufangen. Kaum näherte sich ihr jemand, wurde ganz doll gefaucht und der Rückzug angetreten.

Wir erkundigten uns, ob sie bereits Flyer mit den Angaben der zugelaufenen Katze in der Umgebung aufgehängt habe. Ob beim Tierarzt und beim zuständigen Tierschutz nachgefragt sowie bei der Schweizerischen Tiermeldezentrale (STMZ) eine Meldung gemacht worden sei. Das hatten sie bereits alles gemacht, aber es fand sich kein Besitzer.

Wir organisierten eine Katzenfalle und brachten diese vorbei. Dabei konnten wir kurz einen Blick auf das Büsi erhaschen. Es lag zusammengerollt hinter einem kleinen Mäuerchen und als man es ansprach, bewegten sich seine Ohren. Es hörte uns zu, aber ansonsten war keine Regung zu sehen.

Man erkannte aber deutlich die Spuren des langen "Draussen"-Lebens. Es war ein

**Für einen
würdigen Abschied
von Ihrem
geliebten Haustier.**

TIERKREMATORIUM

KIRCHBERG

Industrie Neuhof 60, 3422 Kirchberg
Telefon 034 446 05 00
www.kleintierkrematorium.ch



trauriger Anblick. Ein sicher ehemals schönes, strahlendes Fell war nun glanzlos und struppig. Die Knochen stachen, von blossem Auge erkennbar, durchs Fell, so abgemagert war das Büsi. An solche Anblicke gewöhnt man sich nie und es erschüttert einen immer wieder.

Schon am nächsten Morgen war die Katze in der Katzenfalle. Sie brachten sie zum Tierarzt in ihrem Ort, liessen sie untersuchen, um festzustellen, ob die Katze gechippt sei. Wenn dem so gewesen wäre, hätte man gewusst, wer der Besitzer der Katze ist. Deshalb ist es wichtig, dass verantwortungsvolle Katzenfreunde ihre Katzen chippen!

Und dann geschah etwas, mit dem niemand je gerechnet hätte. Die scheue Katze liess die Untersuchungen ohne Probleme über sich ergehen und entpuppte sich sogar als anschmiegsamer Patient. Als die Tierarzthelferin ihr übers Fell strich, um sie abzulenken, zeigte sie keinerlei Angst oder Panik. Im Gegenteil, man sah, wie sie das genoss. Die Katze wurde gründlich untersucht. Es wurde festgestellt, dass es ein deutlich über 10 Jahre alter, kastrierter Kater war, der eingewachsene Krallen hatte. Das erklärte den schiefen und hinkenden Gang. Er war voller Zecken und ausserdem wurde ihm ein Nierenleiden diagnostiziert.



Nach einer Infusion und vielen Streicheleinheiten durfte der Kater nach Hause. Aber in welches Zuhause? Er hatte doch gar keines. Das Ehepaar entschloss sich, dem Büsi ein Daheim zu bieten und nahm ihn zu sich. Nero, wie der Kater liebevoll getauft wurde, darf nun bis an sein Lebensende bei dem lieben Ehepaar wohnen bleiben.

Obwohl das Alter langsam an seinen Kräften zehrt und er auch nicht mehr viel sehen kann, wird er von seinen Menschen sehr geliebt und verwöhnt. Nero zeigt ihnen mit Liebe und Anhänglichkeit seine grosse Dankbarkeit. Aus dem kranken Patienten ist nun ein schöner, verschmuster Kater geworden, der seinen Menschen viel Freude bereitet.

Solche Erlebnisse geben uns Kraft und die Motivation, weiterzumachen, und all die vielen Stunden ehrenamtlich in unserer Freizeit zum Wohle der Katzen einzusetzen.



Butz: Glücklich vermittelt im 2013

Herzlichen Dank an all jene Menschen, die einer bedürftigen, alten und auch kranken Katze ein schönes Leben ermöglichen, ihr Wärme, Liebe und Geborgenheit bieten, bis sie über die Regenbogenbrücke gehen wird.

Beatrice Linder



Katzen in Seniorenheimen

Mit der glücklichen Vermittlung von Butzi ins Seniorenzentrum fragen wir uns, warum der Idee einer „Heimkatze“ nicht viel mehr Beachtung entgegengebracht wird.

Einfach ist eine solche Vermittlung sicherlich nicht. Ein wichtiger Aspekt ist der Charakter der Katze. Es müssen sehr liebe, soziale, gutmütige und eher ruhige Tiere sein. Unkompliziert, aufmerksam und interessiert am Geschehen rundum sowie eine nicht scheue Art sind weitere wichtige Attribute. Jungtiere wären da nicht am richtigen Ort. Mittels eingehender Gespräche zwischen Seniorenheimleitern und den Verantwortlichen diverser Vermittlungsstellen in der ganzen Schweiz wird eine passende Katze sicherlich zu finden sein. Vielleicht nicht von heute auf morgen. Aber mit etwas Geduld findet sich bestimmt eine geeignete Samtpfote.

Wenn jedoch gefunden, bringt es nur Vorteile. Butzis schöner Fall liefert genügend Beispiele: Bewohner, welche zuvor keine Katzen mochten, haben Butzi nun ins Herz geschlossen! Es ist sehr spannend, eine Katze zu streicheln. Einem Büsi kann man seine Sorgen und Nöte erzählen, es hört zu. Eine Katze fordert



nichts ausser Liebe und Zuwendung, gibt aber gleichwohl soviel mehr zurück. Sie tröstet und lenkt von vielerlei traurigen Gedanken ab. Sie gibt Mut und Zuversicht.

Wie man heute weiss, wirkt sich all das positiv auf die Gesundheit aus. Das zeigen sogar wissenschaftliche Untersuchungen. Aber wen kümmern die Wissenschaften. Das Erleben steht an erster Stelle.

Es gibt sicherlich genügend passende Institutionen, welche einer geeigneten Katze ein super Zuhause geben könnten. Vielen Menschen, die einsam in einem Heim leben, könnte so sicherlich wieder etwas mehr Freude und auch Lebensmut geschenkt werden.

Butzi ist kein Einzelfall. Es gibt schweizweit einige Heime, welche ein oder mehrere Tiere beherbergen, die sicher ebenso erfolgreiche Geschichten zu erzählen wüssten.



Es scheint, dass immer mehr Organisationen erkennen, dass eine „Heimkatze“ wie Butzi den gesundheitlichen Aspekt - welcher oft nur durch Seelenheil zu erklären ist -



Jimmy: Glücklicherweise vermittelt im 2013

nur positiv beeinflussen kann.

Es würde uns sehr freuen, wenn Alters-/Pflegerheime mehr auf uns zukommen würden und wir weiter zu solchen Erfolgsgeschichten beitragen könnten.

Es wäre schön, wenn wir öfters mit der Vermittlung von unseren Katzen soviel Gutes tun könnten, nicht nur für die bedürftigen Tie-

re, sondern auch für die ebenso bedürftigen Menschen! Denn schon kurze Momente des Friedens und Glücks können so viel im Alltag verändern - welche liebe Katze schenkt einem dies nicht gerne?

Esther Schlüchter

**Geschenke
für Mensch
und Katzlover**

Esther Pfister und Kater Jerry
freuen sich auf Ihren Besuch!

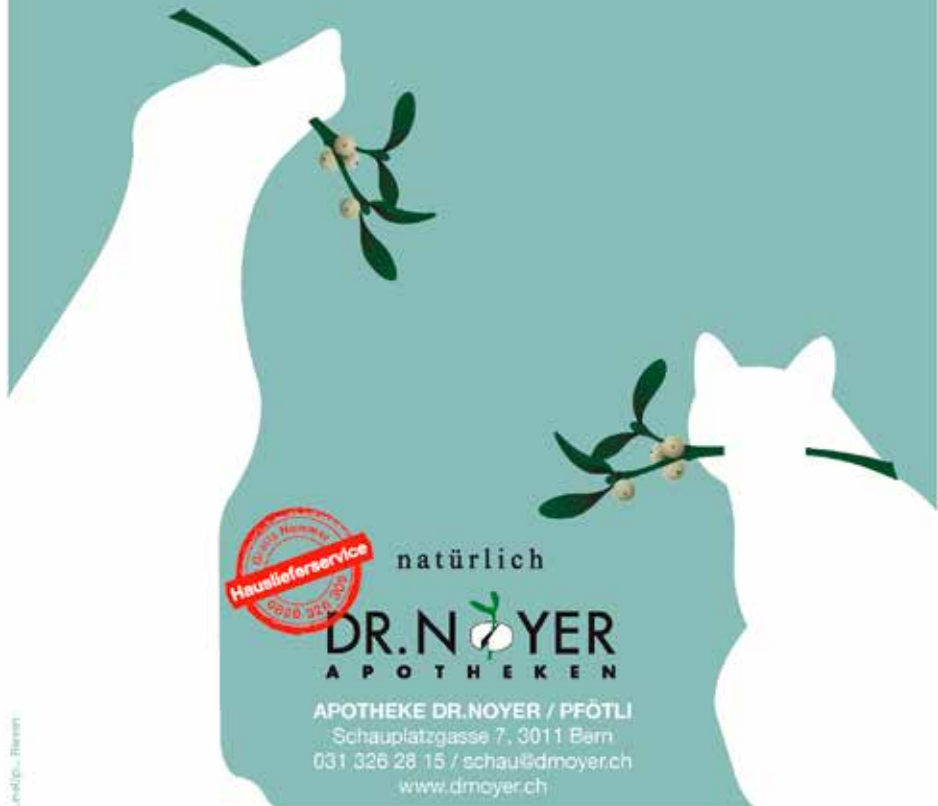
Catlovers
Das Paradies für Katzenfreunde
Obere Hauptgasse 27 (Altstadt)
3600 Thun - Tel. 033 2230133

Öffnungszeiten:
Montags geschlossen
Dienstag bis Freitag 9:00 - 12:00 / 14:00 - 18:30
Samstags 9:00 - 16:00 durchgehend geöffnet

 **Jerry's persönlicher Tipp:**
Natürlich verpacken wir
Ihre Geschenke auf Wunsch
herrlich katzig - und gratis!

Für tolle Schmusekatzen & treue Hundeblicke

Abwechslungs- und vitaminreiches Futter wie beispielsweise Robur, Ziwipeak, Yarah oder Bozita sorgen für ein gesundes und vitales Tier. Auch Spezialprodukte wie Diätahrung gehören zu unserem vielseitigen Angebot. Im weiteren verfügen wir über Veterinärmedizin und Tierzubehör. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Hauslieferservice

natürlich

DR. NOYER
APOTHEKEN

APOTHEKE DR. NOYER / PFÖTLI
Schauplatzgasse 7, 3011 Bern
031 326 28 15 / schaulidmoyer.ch
www.drnoyer.ch

Levi/Qu. Berner



Ein nervenaufreibendes Problem: Unsauberkeit bei Katzen

Auf einmal benutzt die Samtpfote ihre Katzentoilette nicht mehr. Was steckt dahinter? Die Ursachenfindung für dieses doch recht häufige Problem ist nicht immer einfach, verschiedenste Gründe können dafür verantwortlich sein. Einige davon sind:

- Gesundheitliche Probleme wie Blasenentzündung, Harngries, Nierenerkrankungen, Diabetes, chronische Erkrankungen
- Fehlerhaftes Katzentoilettenmanagement: Anzahl, Grösse, Standort und Sauberkeit der Toilette/n, Art des Katzenstreu, Toilette/n mit oder ohne Deckel
- Veränderungen im sozialen Umfeld: Neues Familienmitglied, neues Tier, Umzug, Verlust Bezugsperson, Veränderungen im Tagesablauf, Auslauf nicht mehr möglich
- Psychische Belastungen wie Stress oder Angst
- Altersbeschwerden: Gelenk- und/oder Rückenschmerzen verunmöglichen das Ein- und Aussteigen in die bzw. aus der Toilette
- Eine Kombination aus mehreren der oben genannten Gründe

Auch wenn es schwer ist, die Katze in diesen Momenten zu verstehen: Sie tut dies auf keinen Fall aus bösem Willen!

Was kann dagegen unternommen werden?

Das für alle Beteiligten sehr schwierige Thema Unsauberkeit sollte auf jeden Fall zügig angegangen werden. Schauen Sie nicht lange zu. Je schneller dem Problem entgegengewirkt wird, desto grösser ist die Chance, dieses rasch beheben zu können.

Zuerst sollten organische Leiden oder Altersbeschwerden ausgeschlossen werden. Deshalb ist es wichtig, den Tierarzt aufzusuchen. Falls die Katze noch nicht kastriert ist, kann dieser Eingriff eventuell die Lösung des Problems sein.

Wenn der Tierarzt die Gesundheit der Samtpfote bestätigt, muss die Ursache im Umfeld gesucht werden. Hat sich in der letzten Zeit etwas verändert, was die Katze stressen könnte (vgl. oben)? Ist mit den Katzentoiletten alles in Ordnung? Hat sich in einem Mehrkatzenhaushalt das Verhalten der Katzen untereinander verändert? Oft sind es kleine, für uns Menschen unwichtige Dinge, die unsere Vierbeiner verunsichern können wie zum Beispiel das Verschieben des Sofas in eine andere Wohnzimmerecke oder das Verwenden eines neuen, vielleicht grobkörnigeren Katzenstreu.

Wenn möglich sollte natürlich primär der Störfaktor eliminiert werden (zum Beispiel mehr und eventuell grössere Katzentoiletten zur Verfügung stellen). Im Weiteren können Sprays oder Zerstäuber, die Pheromone (Botenstoffe) enthalten, den betroffenen Katzen helfen, da diese beruhigend wirken und den Samtpfoten ein Si-



cherheitsgefühl vermitteln. Entsprechende Mittel sind beim Tierarzt oder im Tierfachhandel erhältlich. Auch komplementärmedizinische Unterstützung wie die Gabe von Bachblüten oder eine homöopathische Behandlung sind möglich. Ebenso können manuelle Methoden wie zum Beispiel Akupressur, Tellington Touch oder Massagen zur Entspannung der Vierbeiner beitragen. Lassen Sie sich über die verschiedenen Möglichkeiten von einer Fachperson beraten, bevor die Situation für alle Beteiligten zu belastend wird.

Wie können Urinflecken entfernt werden?

Katzenurin kann sehr intensiv riechen und je nachdem, wohin die Katze uriniert, ist die Reinigung der betroffenen Stellen mühsam. Hier einige Tipps zum Entfernen von Urinflecken:

- Die Katze sollte bei der Reinigung nicht anwesend sein
- Reinigung der betroffenen Stellen mit neutralem Reinigungsmittel (z.B. Schmierseife); keinen (Putz-)Essig verwenden, da dieser nach dem Trocknen den Duft von fremdem Katzenurin hinterlässt
- Anschliessend Behandlung der verunreinigten Stellen mit mindestens 40prozentigem Alkohol (sofern das zu reinigende Material dies zulässt!), um die im Urin vorhandenen Fettanteile zu lösen
- Betroffene Stellen mit einem enzymatischen Geruchsentferner besprühen, dieser zersetzt die Urinkristalle
- Wenn möglich der Katze den Zugang zu den gereinigten Stellen erst wieder ermöglichen, wenn alles gut getrocknet ist

Für Stubentiger und Leseratten

My
Zytig
vom Ämmitau bis Bärn

Lokalmedien Verlag AG, Lyssachstrasse 9, Burgdorf
034 428 28 28, www.my-zytig.ch



Strafmassnahmen wie zum Beispiel die Katze anschreien oder ihr die Nase in den Urin drücken, sollen ausbleiben. Sie belasten die Beziehung zwischen dem Halter und der Katze und können weitere Verhaltensauffälligkeiten zur Folge haben. In keinem Fall aber lösen sie das Problem.

Das Zauberwort beim Thema Unsauberkeit ist sicher Geduld. Es kann sehr lange dauern, bis die Samtpfote ihr Verhalten ändert und wieder regelmässig die Katzentoilette benützt. Zudem müssen sich Betroffene bewusst sein, dass es zu Rückfällen kommen kann. In solchen Momenten gilt es dann besonders, ruhig zu bleiben, auch wenn das leichter geschrieben als getan ist.

Betroffenen Katzenhaltern wünsche ich das nötige Verständnis für ihre Samtpfote. Wie bereits erwähnt, will die Katze niemanden ärgern - auch wenn es manchmal so aussieht -, sondern auf etwas aufmerksam machen, das sie in ihrem Wohlbefinden stört. Holen Sie sich Unterstützung bei Fachleuten oder Katzenhaltern, die mit dem gleichen Problem konfrontiert sind oder waren. Mit der erforderlichen Geduld und entsprechenden Massnahmen kann die störende Situation konkret angegangen und dadurch das glückliche Zusammenleben von Zwei- und Vierbeinern unterstützt werden.

Evelyne Saxer



Wir führen ein grosses Sortiment an zauberhaften Katzenfiguren, Tassen und Glasartikel, Schmuck sowie eine Vielfalt dekorativer Wohnaccessoires für Haus und Garten ...

Herzlich Willkommen!

Besuchen Sie uns auch im Internet unter
www.chramere.ch

chramere.ch
vis-à-vis Einsteinhaus
Kramgasse 48
3011 Bern

Telefon 031 311 31 88





Umzug mit Herrn Mauser – ein LANG ersehntes Happy End

Eine wahre Geschichte

Seit vielen Jahren lebt Carola zusammen mit „Herrn Mauser“, einem schönen, roten Kater. Ihren Wunsch, in eine neue Wohnung zu ziehen, hat Carola immer wieder aufgeschoben, da sie wusste, wie sehr Herr Mauser sich in seinem bisherigen Zuhause wohlfühlt und wie sehr er seine Umgebung liebt. Nach vielen Jahren konnte sie ihre Angst endlich überwinden und ist in eine schöne Wohnung mit einem grossen Garten gezogen. Den ganzen Umzug organisierte sie so, dass es für Herrn Mauser möglichst wenig Stress bedeutete.

Die ersten beiden Tage nach dem Umzug verbrachte Herr Mauser nur unter dem Bett. Da er sich nicht in den Garten traute, hatte Carola die Balkontüre nachts offen gelassen. Sie war überzeugt, dass er in seinem Alter und mit seinem Rheuma nicht über den Gartenzaun klettern kann, zumal dieser absichtlich nicht hart gespannt war. Doch dann war Herr Mauser plötzlich weg!!! Die ganze Nacht hatte Carola erfolglos nach ihm gesucht, am frühen Morgen war er bereits auf drei Vermisst-Datenbanken registriert und 50 Flyer standen zum Verteilen bereit. Zwei Wochen hat sie sehr intensiv gesucht, unzählige Kilometer zu Fuss gemacht, ehemalige und neue Nachbarn informiert, hunderte von Flyern zwischen dem alten und neuen Wohnort verteilt, zwei Tierkommunikatorinnen sowie ein Medium kontaktiert, Steckbriefe an die Briefträger verteilt und Inserate in Lokalzeitungen geschaltet. Vielen Hinweisen ist sie nachgegangen - leider alles vergebens. Keine Spur von Herrn Mauser.

Katzenbetreuung gesucht?

Wählen Sie aus! Über 4000 liebevolle Tierbetreuer stellen die richtige Betreuung für Ihre Katze sicher.

www.petsitting24.ch

Petsitting 24



Einen roten Kater, den man für Herrn Mauser hielt, hat sie zum Tierarzt gebracht, um zu prüfen, ob er einen Chip hat. Sie liess ihn in der Tierdatenbank ausschreiben und nahm ihn mit zu sich nach Hause. Nach einem weiteren Tierarztbesuch musste er jedoch leider eingeschläfert werden.

Sieben Wochen nach dem Verschwinden von Herrn Mauser begann Carola sich bereits mit dem Gedanken abzufinden, dass er nicht mehr nach Hause kommen wird.

Dann, nach 10 Wochen, DER erlösende Anruf: Herr Mauser wurde beim Versuch, Igefutter zu stehlen, im Nachbarsdorf aufgegriffen. Die Finderin hatte ihn aufgrund seines schlechten Zustandes ins Tierspital gebracht, und dank des Chips konnte Carola als Halterin ermittelt und informiert werden. Geschockt über diese überraschende Wendung und unfähig zu irgendwelchen Gefühlen, nahm Carola das Häufchen Elend entgegen. Herr Mauser hatte 40% seines Körpergewichts verloren und extremen Durchfall. Sein Fell war verdreckt und verklebt. Der Tierarzt stellte eine schwere Unterernährung und eine daraus folgende bedrohliche Anämie fest. Während mehreren Wochen päppelte Carola Herrn Mauser auf. Beide erlebten ein ständiges Auf und Ab, der Durchfall wurde nach mehreren Rückfällen endlich gestoppt und gegen die schlechten Blutwerte wurde Herrn Mauser Eisen gespritzt.



Mittlerweile sind die Blutwerte wieder im Normalbereich und er nimmt langsam zu, aber zu seinem alten „Kampfgewicht“ fehlt noch einiges. Sein Fell ist inzwischen jedoch wieder schön und glänzend. Beide wünschen sich noch viele weitere schöne Jahre im neuen Zuhause.

Claudine Gsponer

Von uns gegangen im Jahr 2013

Bronco, Fufi, Jemy, Jordan, Klokan, Onyx, Pancho, Schnurrli, Thommy, Tigi, Rico, Caprice





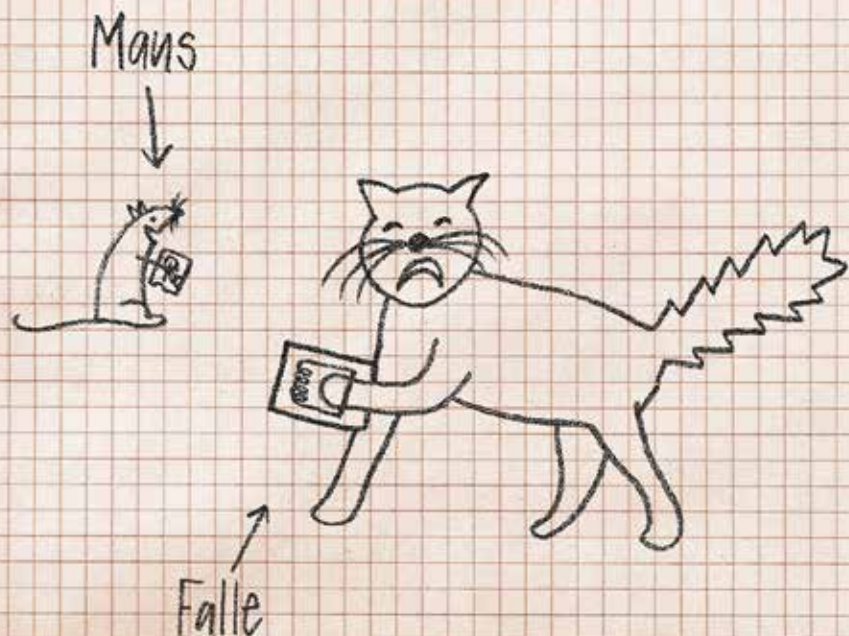
Tierfotografie: Fotografierst du schon oder knipst du noch?

Meine grosse Leidenschaft ist die Tierfotografie. Es müssen aber nicht immer die Snow Monkeys in Japan oder die Braunbären in den Wäldern Russlands sein. Die Erfahrungen aus meinen zahlreichen Fototouren lassen sich auch bei uns zu Hause anwenden. Die meisten von uns haben ja die besten Fotomodelle zu Hause. Wer von uns wollte nicht schon sein Haustier aufs Foto bannen und hat einfach darauf losgeknipt? In der digitalen Fotografie kostet ein Foto nichts mehr und im Serienbildmodus wird sicher ein brauchbares dabei sein. Nachfolgend möchte ich Euch einige Tipps aus meinem Fundus geben, damit das gute Bild nicht per Zufall geknipt, sondern fotografiert wird.

Bei der Portraitfotografie geht es immer um das Einfangen eines Momentes. Ein Portrait ist eine Begegnung von zwei Menschen. Dies ist auch beim Zusammentreffen von Mensch und Tier so, vieles aus der Portraitfotografie lässt sich auf die Tierfotografie übertragen. Insbesondere auch bei unseren eigenen Vierbeinern. Dies im Gegensatz zur Wildlife Fotografie, wo man draussen, meist ungesehen aus einem Versteck heraus die Aufnahmen macht.

Ausrüstung/Technik: In den Wäldern von Finnland und Russland schleppe ich zwischen 15 und 20kg Fotoausrüstung mit. Zuhause benötigen wir weder eine regenfeste Kamera noch Zoomobjekte. Selbst mit den aktuellen Handys lassen sich heute tolle Fotos schiessen und problemlos auf A4 ausdrucken. Und wenn das Tier etwas weiter weg ist, dann gibt es das „Turnschuh-Zoom“: Anstatt zu zoomen, laufen wir einfach zu unserem Modell hin. Mit einer Spiegelreflex- oder Kompaktkamera mit Einstellmöglichkeiten hat man mehr Einfluss auf das Ergebnis. Bei der Portraitfotografie empfiehlt sich ein Teleobjektiv mit offener Blende ($f/2.8 - f/4.0$). Damit kann das Motiv freigestellt und der Hintergrund unscharf fotografiert werden. Bei der Verschlusszeit kommt es auf die Situation an: Mit ruhiger Hand lässt sich eine schlafende Katze mit $1/30s$ verwacklungsfrei abbilden. Wenn aber der Stubentiger durchs Zimmer rennt, dann empfiehlt sich eine Verschlusszeit von mindestens $1/500s$. Ist das Tier hingegen ruhig, gelingen selbst mit dem Handy tolle Portraits.

Licht: Das Licht ist unser wichtigstes „Zubehör“, um unsere Stubentiger zu fotografieren. Speziell ohne ein lichtstarkes Objektiv ist dieser Punkt zu beachten. Je besser das Licht ist, desto besser werden die Ergebnisse. Wie auch bei der Peoplefotografie ist ein bedeckter Himmel optimal, weil dann ein diffuses, weiches Licht vorhanden ist. Fast unmöglich wird ein gutes Foto, wenn unser Stubentiger halb im Schatten und halb in der Sonne liegt. Da hilft eigentlich nur abwarten, bis sich die Lichtsituation ändert. Wenn man nicht so erfahren ist, ist es am einfachsten, wenn die Lichtquelle hinter unserem Rücken hervor auf das Tier scheint. Aber auch bei Gegenlicht gelingen tolle Fotos: Hier hilft die Spotmessung oder ein Überbelichten, um ein besseres



Wir helfen Ihnen rasch
und unkompliziert
aus der Patsche.
www.mobi.ch

Die Mobiliar
Was immer kommt





Ergebnis zu erzielen. Beim Einsatz von Blitzlicht gehen die Meinungen auseinander. Wenn ich jedoch ein gutes Foto brauche und das Licht schlecht ist, benutze ich einen Aufsteckblitz. Hierbei ist mir wichtig, dass ich das Tier nicht direkt, sondern nur indirekt blitze. Mit einer Kompaktkamera schafft man es fast nicht, die Augen bei Blitzlicht natürlich erscheinen zu lassen. Sofern möglich, würde ich auch hierbei immer einen Aufsteckblitz verwenden. Die Ergebnisse sind dann frappant besser. Mit dem Aufsteckblitz kann man indirekt über die Decke oder Wand blitzen. Dabei ist zu beachten, dass das Blitzlicht reflektiert wird, und dass die Farbe der Wand/Decke die Farbe des Blitzlichtes beeinflusst. Mit dieser Methode lassen sich auch die strahlenden Augen vermeiden. Zur Not kann man auch experimentieren und zum Beispiel mit einem Papiertaschentuch den Blitz der Kompaktkamera abschwächen. Dies vermindert ebenfalls den harten Schlagschatten.



Rico: Glücklich vermittelt im 2013

Geduld/Gewohnheiten: Naturfotografie benötigt viel Geduld. Und auch etwas Glück, damit das Wildtier schön im Licht steht. Eine gute Planung, das Studium der tierischen Verhaltensweisen und Überlegungen zur Lichtsituation sind wichtige Voraussetzungen. Zuhause haben wir es einfacher. Wir kennen unsere Stubentiger mit ihren Gewohnheiten und wissen auch, wie wir sie zum Springen oder Spielen motivieren können. Hier bieten sich unendlich viele fotografische Möglichkeiten.

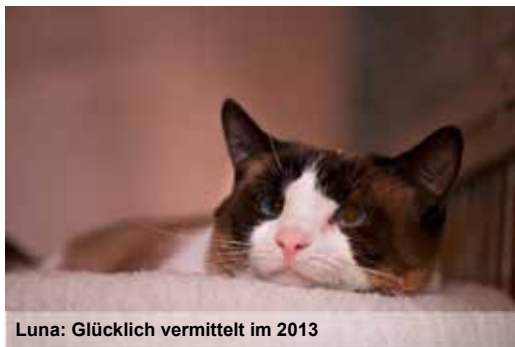
Bildgestaltung: Auch hier gibt es Parallelen zur Menschenfotografie. Generell versuche ich, auf Augenhöhe zu fotografieren. Dies führt dazu, dass ich die meisten meiner Katzenfotos liegend oder kniend aufnehme. Die Schärfe sollte immer auf dem näheren Auge liegen. Der Hintergrund sollte ruhig sein oder in der Unschärfe liegen. Bei meiner eigenen Katze lege ich einfach ein farbiges Kissen hinter ihren Lieblingsschlafplatz, und schon habe ich einen Hintergrund in der Farbe, wie ich ihn möchte. Dann den Platz noch etwas ins richtige Licht drehen, und schon haben wir die Basis für ein tolles Foto.

Am einfachsten gelingen die Fotos natürlich draussen bei Tageslicht ohne direkte Sonneneinstrahlung. Entsprechend kräftig werden auch die Farben, da diese mit dem Licht mehr abstrahlen. Ich versuche dabei aber, nie im grellen Sonnenlicht zu fotografieren. Das i-Tüpfelchen - auch bei der Indoorfotografie - ist, wenn wir eine weisse Reflexion in die Pupille unseres Haustiers bekommen. Dadurch kommt Leben



in die Augen. Dies geht mit einem Aufhellblitz, aber auch mit dem Licht eines Fensters, das im Auge reflektiert wird.

Praxis: So weit zur Theorie. In der Praxis funktioniert auch bei mir nicht immer alles wie gewünscht. Bei den Portraits von unseren Schützlingen im Tierheim muss ich ab und zu in die Trickkiste greifen. Oder zur Leiter, wenn sich ein Tier in der Höhe versteckt. Dann gibt es noch die Katzen, die immer spielen wollen: Sie sind schneller bei mir, als ich abdrücken kann, und daher brauche ich dann jemanden, der die Katze beschäftigt.



Luna: Glücklich vermittelt im 2013

In letzter Zeit haben wir regelmässig schwarze Katzen. Habt ihr schon einmal versucht, eine schwarze Katze zu fotografieren? Belichtung und Fokussierung der Kamera geraten hierbei echt ans Limit. Aber ich liebe Herausforderungen.

Wir Tierfotografen verlassen uns nicht auf Zufälle, sondern planen unsere Shootings, damit gute Fotos entstehen. Zum „one million dollar shoot“ benötigen aber auch wir das entsprechende Quantum Glück.

So, das war nun genug der Theorie. Worauf wartet ihr noch? Schnappt Euch eure Kamera und beginnt mit dem Fotografieren. Ich freue mich auf euer Feedback und auf eure besten Bilder (einsenden an: foto@katzenhilfe-bern.ch). Die gelungensten Bilder werden wir gerne auf unserer Facebook Seite publizieren.

Reto Gentinetta
www.retogentinetta.com



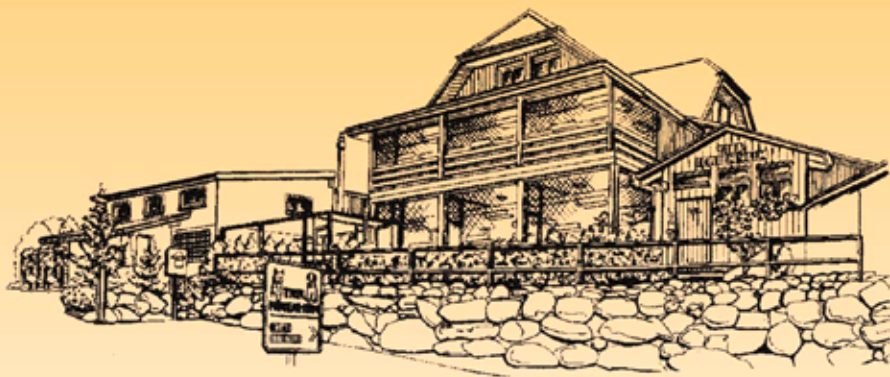
Besuchen Sie die Ausstellung von **Housi Knecht**, an der Sie viele Einzelstücke finden.

- ✘ **Skulpturengarten**
- ✘ **Atelier und Galerie**

Dammweg 41 – 43
3073 Gümligen
Tel. 079 370 42 48
housi@housi.ch
www.housi.ch

👉 *Gartenkatze Solo auf Stein montiert*

Tierferienheim Hundesalon



Tiernahrung und Zubehör
Fahrhubel GmbH • 3123 Belp
Telefon 031 819 44 40
Telefax 031 819 03 65
www.tierferienheim-belp.ch

Kreative
Ideen...



...nur einen
Katzensprung
entfernt!



www.prolith.ch

Werbung · Fotografie · Bildbearbeitung · Layout · Web · Digitaldruck



Katzen- und Tierzeichnerin; Künstlerin

THERESE BLAUNER

Wytttenbachstrasse 34, 3013 Bern

Fixnet Privat: +41 (0) 31 332 79 75, Mobil Privat: +41 (0) 79 754 03 87

Mobil Privat Frau Blauner: +41 (0) 79 928 44 42

Ihre Tiere zeichne ich nach Foto

Meine Fotoseite: <https://picasaweb.google.com/117925241895337202828>